Prüfkriterien für Förderanträge zu Mobilitätskonzepten

Um zu prüfen, ob Ihre Projektidee eines Mobilitätskonzepts den Förderkriterien entspricht, geben Sie bitte an, ob die folgenden Kriterien in Ihrer Projektskizze berücksichtigt sind. Die Prüfkriterien orientieren sich an den Leitlinien für nachhaltige urbane Mobilitätspläne (SUMP):

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Nr. | Prüfkriterien | Vor der Konzept-erstellung: |
| **1 a** | **Arbeitsstrukturen einrichten** | [ ]  |
|  | Welche Ressourcen stehen zur Verfügung?Analysieren Sie alle verfügbaren (personellen, institutionellen und finanziellen) Ressourcen für die Planung. Richten Sie geeignete Arbeits- und Beteiligungsstrukturen (sowohl verwaltungsintern als auch für die Beteiligung der Politik und von Interessenträger:innen) ein.Binden Sie frühzeitig alle relevanten Ämter/Fachbereiche ein, um effektiv zu arbeiten und eine breite Unterstützung für den Prozess zu gewinnen. |
| **1 b** | **Beteiligung von Interessenträger:innen****sowie Bürger:innen planen** | [ ]  |
|  | Wie binde ich Interessenträger:innen und Bürger:innen ein?In allen Schlüsselphasen des Prozesses ist eine transparente, dialogbasierte und strukturierte Einbindung aller relevanten Interessenträger:innen und Bürger:innen von großer Bedeutung. Nutzen Sie Ressourcen effektiv, indem Sie sich das Fachwissen und die Kenntnisse der Bürger:innen vor Ort zunutze machen. Dazu ist eine dezidierte Strategie erforderlich, die sich im Umgang mit Behörden, Privatunternehmen, zivilgesellschaftlichen Organisationen oder allen zusammen auf verschiedene Formate und Methoden, stützt. |
| **2** | **Planungsrahmen festlegen** |[ ]
|  | Wie sieht der Planungskontext aus?Analysieren Sie, welche Pläne, Konzepte, Daten etc. es in Ihrer Kommune gibt. Vergewissern Sie sich, ob ein Mobilitätskonzept zusätzlich zu den vorhandenen Plänen sinnvoll ist. Prüfen Sie, welche regionalen oder überregionalen Pläne und Konzepte in Ihr Konzept miteinfließen können. Legen Sie das Planungsgebiet für Ihr Mobilitätskonzept fest. Beachten Sie dabei, dass die FöRi-MM ein gesamtstädtisches Konzept vorsieht bzw. auch ein interkommunales Konzept möglich ist und je nach Verkehrssituation sinnvoll sein kann, da Pendlerverflechtungen über die Verwaltungsgrenzen hinausgehen. |
| Nr. | Prüfkriterium | Beinhaltet Ihre Projekt-/Leistungsbeschreibung die folgenden Arbeitspakete?  |
| **3** | **Mobilitätssituation analysieren** |[ ]
|  | Was sind die wichtigsten Probleme und die größten Chancen?Analysieren Sie den aktuellen Stand wichtiger Mobilitäts- und Verkehrsentwicklungen. Berücksichtigen Sie die Mobilitätssituation aus der Sicht aller Verkehrsträger und Mobilitätsbedürfnisse.  |
| **4** | **Szenarien erstellen und gemeinsam bewerten** |[ ]
|  | Welche Optionen für die Mobilität in Ihrer Kommunen bestehen für die Zukunft?Analysieren Sie die wahrscheinlichen Veränderungen externer Faktoren und entwickeln Sie Szenarien, in denen alternative strategische Ausrichtungen untersucht werden. |
| **5** | **Leitbild und Leitziele entwickeln** |[ ]
|  | Wie soll die Mobilität in ihrer Kommunen aussehen?Führen Sie (auf Basis der Ergebnisse der Bestandsanalyse und den Auswirkungen von Szenarien) einen Leitbildprozess, zusammen mit Interessenträger:innen sowie Bürger:innen, durch und definieren Sie klare Leitziele.Ein Leitbild ist eine wichtige qualitative Beschreibung der angestrebten Zukunft für die Stadt und ihre Mobilität, die dann durch konkrete Leitziele spezifiziert und ausgestaltet wird. |
| **6** | **Ziele und Indikatoren festlegen** |[ ]
|  | Wie soll der Erfolg gemessen werden?Definieren Sie strategische Indikatoren und messbare Ziele, mit denen Sie den Fortschritt der übergreifenden Leitziele überprüfen können, ohne dass unrealistische Mengen an neuen Daten erfasst werden müssen. Es muss gewährleistet sein, dass die Ziele ehrgeizig, durchführbar und kohärent sind, von den Interessenträger:innen unterstützt werden und mit anderen Maßnahmen und Vorgaben abgestimmt sind. |
| Nr. | Prüfkriterium | Beinhaltet Ihre Projekt-/Leistungsbeschreibung die folgenden Arbeitspakete?  |
| **7** | **Maßnahmenpakete auswählen** |[ ]
|  | Was soll konkret unternommen werden?Entwickeln Sie Maßnahmen und werten Sie deren Wirksamkeit und Durchführbarkeit aus, um die Maßnahmen zu priorisieren, welche am besten zur Erreichung Ihrer Leitziele geeignet sind. Bündeln Sie Maßnahmen zu integrierten Paketen, diskutieren Sie diese mit Bürger:innen sowie Interessenträger:innen und prüfen Sie die Pakete im Detail, um Ihre Auswahl zu bestätigen. Legen Sie zudem passende Prozesse für Monitoring und Evaluation jeder Maßnahme fest. |
| **8** | **Arbeitsschritte/ Zuständigkeiten vereinbaren** |[ ]
|  | Was ist erforderlich und wer übernimmt welche Aufgaben?Zerlegen Sie die Maßnahmenpakete in konkrete Arbeitsschritte und beschreiben Sie diese im Detail. Führen Sie auch die geschätzten Kosten, mögliche Förderinstrumente, gegenseitigen Abhängigkeiten und Risiken auf. Vereinbaren Sie auf dieser Grundlage für jeden Arbeitsschritt klare Verantwortlichkeiten, Umsetzungsprioritäten und den Zeitrahmen.  |
| **9** | **Beschluss und Finanzierung vorbereiten** |[ ]
|  | Das Mobilitätskonzept muss von den gewählten politischen Vertreter:innen legitimiert und von den politischen Gremien beschlossen werden, um einen vereinbarten Rahmen für die Maßnahmenumsetzung zu schaffen.  |
| Nr. | Prüfkriterium | Beinhaltet Ihre Projekt-/Leistungsbeschreibung die folgenden Arbeitspakete?  |
| **10** | **Umsetzung sicherstellen** |[ ]
|  | Für die Umsetzung des Mobilitätskonzeptes bedarf es eines guten Projektmanagements: Die jeweils verantwortlichen Abteilungen müssen ihre Projekte planen und umsetzen. Sorgen Sie für eine regelmäßige Kommunikation zwischen allen beteiligten Personen. Organisieren Sie regelmäßige Treffen, um den allgemeinen Stand der Umsetzung von Arbeitsschritten zu bewerten. |
| **11** | **Kontrollieren, anpassen und kommunizieren** |[ ]
|  | Wie kommen Sie voran? Welche Anpassungen sind sinnvoll?Mit einem systematischen Monitoring stellen Sie sicher, dass die Maßnahmenumsetzung nach Plan verläuft, bzw. können bei Bedarf Korrekturmaßnahmen ergreifen. Gute Öffentlichkeitsarbeit und ein aktiver Dialog mit der Stadtgesellschaft sind entscheidend für einen erfolgreichen Umsetzungsprozess, dies sollte auch bereits frühzeitig mitgeplant und konzipiert werden. |
| **12** | **Evaluieren[[1]](#footnote-1) und Erkenntnisse gewinnen** |[ ]
|  | Was haben Sie gelernt? Wie kann das Konzept fortgeschrieben werden?Nach einem vorher festgelegten Zeitraum sollten Sie Erfolge und Misserfolge evaluieren und die Ergebnisse den Interessenträger:innen und den Bürger:innen mitteilen. Dieser Reflexionsprozess wirft auch einen Blick in die Zukunft und berücksichtigt neue Herausforderungen und Lösungen, um diese bei einer Fortschreibung Ihres Mobilitätskonzepts zu berücksichtigen. |
| **Gesamtfazit:** | **\_\_****\_\_ von 13 Kriterien sind erfüllt** |

Nähere Informationen finden Sie auf der Internetseite: [Kommunale Mobilitätskonzepte](https://www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/wie-wir-arbeiten/handlungsebenen/kommunale-mobilitaetskonzepte)

Hilfestellung bietet der Leitfaden zur nachhaltigen Mobilitätsplanung (SUMP-Guidelines): [SUMP-Guidelines](https://www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/media/2021/8/10/8fb8d53612545374a0306cdaa669aaad/sump-guidelines-deutsch-2020___6091400b48526.pdf)

1. Für die Durchführung der Evaluation ist auch zu einem späteren Zeitpunkt eine Förderantragsstellung über die FöRi-MM möglich. [↑](#footnote-ref-1)